

5/ Zukunft der Arbeit

GLOBALISIERUNG. Arbeitnehmerschutz nützt der Wirtschaft.

WIEN (red). Die Wirtschaft verändert sich. Grenzen verschwinden. Geschwindigkeiten steigen. Was heißt das alles für unsere Arbeitswelt? Antworten auf diese und viele andere Fragen zur Globalisierung der Wirtschaft suchte vergangene Woche im Parlament das „Forum Zukunft der Arbeit“, das der Managementclub und das Competence Call Center (CCC) organisierten.

Die US-Wirtschaftswissenschaftlerin **Pietra Rivoli** lenkte als Hauptreferentin das Interesse des Forums auf die Suche nach kreativen Arrangements zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern. Was – wie die Autorin des Weltbestsellers „Reisebericht eines T-Shirts. Ein Alltagsprodukt erklärt die Weltwirtschaft“ be-

tonte – beiden Seiten Vorteile bringe. Zunächst müsse man sich von der Auffassung verabschieden, die Kosten für den Schutz der Arbeitnehmer belasteten 1:1 die Arbeitgeber, verlangte die Ökonomin. Denn auf den globalen Arbeitsmärkten herrsche nicht nur Arbeitslosigkeit und Nachfrage nach Arbeitsplätzen, sondern auch die verzweifelte Suche der Firmen nach Talenten und hoch qualifizierten Mitarbeitern. Es sei für die Firmen vorteilhaft und immer notwendiger, längerfristige Arbeitsverträge abzuschließen. Nur so können Talente entwickelt sowie Innovationen erfolgreich vorbereitet und durchgeführt werden.

Als markantes Beispiel für diese Strategie erläuterte die Autorin den Vertrag eines Microsoft-Spitzenmanagers, der ein vergleichsweise bescheidenes Grundeinkommen bezieht, aber hohe Prämien dafür erhält, das Unternehmen innerhalb eines vereinbarten Zeitraumes nicht zu verlassen. Diesen für US-Verhältnisse typischen Managervertrag interpretierte die Wirtschaftswissenschaftlerin als Beweis dafür, dass erfolgreiche Unternehmen sehr viel Geld aufwenden, um Wettbewerb auf dem Arbeitsmarkt zu vermeiden.



US-Wissenschaftlerin Pietra Rivoli. (Bill Lorenz)